



# Konzeption

# Gliederung

## **1. Struktur und Rahmenbedingungen des Kindergartens Sternschnuppe**

- 1.1 Information zum Träger Seite 3-4
- 1.2 Gebäude und Außenfläche (Raumkonzept) Seite 4-6
- 1.3 Aufnahmekriterien, Öffnungszeiten, Beitragskosten,  
Mittagessensverpflegung Seite 6-8
- 1.4 Personal Seite 8
  - 1.4.1 Mitarbeiter\*innen der Sternschnuppe Seite 8
  - 1.4.2 Ausbildung und Berufsfindung Seite 8
- 1.5 Unsere rechtlichen Aufträge Seite 8
  - 1.5.1 Bildung, Erziehung und Betreuung Seite 9
  - 1.5.2 Kinderschutz Seite 9-10

## **2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns**

- 2.1 Bild vom Kind Seite 10
- 2.2 Päd. Grundhaltung und Rolle des Fachpersonals Seite 11
- 2.3 Teiloffenes Handlungskonzept Seite 11-13
- 2.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation Seite 13-14

## **3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf**

- 3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau Seite 15-16
- 3.2 Interner Übergang  
„vom Krippenkind zum Kindergartenkind“ Seite 16-18
- 3.3 Übergang in die Schule: Vorbereitung und Abschied Seite 18-19

## **4. Tagesstruktur und Pädagogische Eckpunkte**

- 4.1 Tagesablauf Seite 19-20
- 4.2 Morgenkreis Seite 20-21
- 4.3 Brunchen Seite 21
- 4.4 Mahlzeiten Seite 21-22
- 4.5 Sternschnuppenzeit (Ruhezeit) – Kindergarten Seite 22
- 4.6 Vorschule Seite 22-23
- 4.7 Religionspädagogische Erziehung Seite 24
- 4.8 Sexualpädagogisches Konzept Seite 24-29

# 1. Struktur und Rahmenbedingungen des Kindergarten

## Sternschnuppe

Der Kindergarten der Pfarrei Würzburg Martin-Luther-Kirche wurde zwischen 1949 und 1950 erbaut. Der Kindergarten war der erste seiner Art im Nachkriegs-Würzburg. Für über 60 Kinder stand damals nur ein einziger Gruppenraum zur Verfügung. Im Herbst 1967 wurde der Kindergarten umgebaut und erweitert. Es entstand ein zweiter Gruppenraum und neue sanitäre Anlagen. Ein zweiter Umbau erfolgte in den Jahren 1989/1990. Die Außenfläche wurde erneuert, ein Windfang am Eingang angebracht und der Innenbereich den damaligen Bedürfnissen angepasst. Seit 2003 trägt der Kindergarten den Namen „Sternschnuppe“, der aus zahlreichen Vorschlägen ausgesucht wurde. Im Frühjahr/Sommer 2006 wurde die Außenanlage für das Spielen der Kinder komplett neugestaltet. In den Jahren 2012/2013 erhielt der Kindergarten Sternschnuppe ein neues Gebäude und neue Außenspielflächen. Dabei wurde der Kindergarten um eine Gruppe für Kinder unter 3 Jahren (Krippengruppe) erweitert. Seitdem wird stetig die „Sternschnuppe“ weiterentwickelt und die Räumlichkeiten dem Entwicklungsstand angepasst.

### 1.1 Information zu Träger und Einrichtung

Träger der Kindertagesstätte:

Evangelischer Kita Zweckverband Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 30 a

97072 Würzburg

Telefon: 0931/79 62 5 – 80

Anschrift der Kindertagesstätte:

Evangelischer Kindergarten Sternschnuppe der Martin-Luther-Kirche

Zeppelinstr. 21 a

97074 Würzburg

Telefon: 0931/71324

E-Mail: [kiga.sternschnuppe.wue@elkb.de](mailto:kiga.sternschnuppe.wue@elkb.de)

Leitung: Laura Kirchner

Ständig stellvertretende Leitung: Marie Polle

Homepage: <http://www.wuerzburg-martin-luther.de/>

## **1.2 Gebäude und Außenfläche (Raumkonzept)**

Der Kindergarten Sternschnuppe besteht aus zwei Kindergartengruppen, sowie einer Krippengruppe. Die Räumlichkeiten sind auf zwei Stockwerke aufgeteilt.

### Kindergartengruppen:

Beide Gruppen sind mit einer Kuschecke ausgestattet. Ebenso findet jedes Kind Platz an einem Tisch. Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielbereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingeteilt:

Beispielsweise findet man im oberen Gruppenraum eine Puppen- und Rollenspiecke sowie zudem eine Verkleidungsecke. In dem unteren Gruppenraum liegt der Schwerpunkt auf dem Bau- und Konstruktionsbereich. Durch die Möglichkeit unseres teiloffenen Konzepts können die Kinder innerhalb der Freispielzeit nach ihren Interessen handeln und durch die mehrschichtige Auswahl an Möglichkeiten aktiv den Alltag erleben und mitgestalten.

An die beiden Räume grenzt jeweils ein Bad. Das untere Bad ist mit einer Wickelmöglichkeit ausgestattet und für die Kindergartenkinder bestimmt.

### Krippengruppe:

Die Krippengruppe ist in einem Gruppenraum mit angrenzendem Schlafrum, sowie einem angrenzenden Bad untergebracht. Das Badezimmer der Krippengruppe ist mit einem Wickeltisch sowie kleinen Toiletten und Handwaschbecken ausgestattet.

Die Kinder unter 3 Jahren haben ein hohes Maß an Bewegungsfreude. Dem kommen wir mit einem individuell verstellbaren Laufpodest mit unterschiedlichen Untergründen zur taktilen Wahrnehmung nach. Des Weiteren haben die Kinder eine Sprossenwand im Gruppenraum, um ihrem Bewegungsdrang auszuleben. Auch in diesem Gruppenraum haben alle

Kinder die Möglichkeit, einen Platz am Tisch einzunehmen, um dafür ausgelegte Beschäftigungen durchzuführen.

Im Schlafräum erhält jedes Krippenkind sein eigenes Bett, um Ruhephasen im Alltag zu ermöglichen. Außerdem befindet sich in diesem Raum die Kuschelecke, um im alltäglichen Miteinander ruhige Momente zu ermöglichen.

#### Außenbereich:

An das Gebäude der Einrichtung grenzt ein Garten, welcher mit Spielgeräten für die jeweils passende, zu betreuende, Zielgruppe des Kindergartens ausgerichtet ist. Das heißt, dass der Außenbereich in einen Krippen- sowie einen Kindergartenbereich unterteilt ist. Im Herbst 2023 wurden die Sonnenschirme durch zwei großflächige Sonnensegel ersetzt, sodass nun der gesamte Sandkastenbereich beschattet ist.

#### Mehrzweckraum/Turnraum:

Der Mehrzweckraum wird für verschiedene Angebote genutzt. Beispielsweise wird dieser Raum für Bewegung, Musik- Rhythmik, Tanz und Sport oder für verschiedene Treffen aller Kindergartenkinder genutzt.

#### Vorschulraum/Lernwerkstatt:

Der Vorschulraum oder auch die Lernwerkstatt wird zum selbstorganisierten Spiel unserer Ältesten genutzt. Die Kinder können hier selbstständig ins Spiel kommen, Arbeitsaufträge ausführen oder mit Tafel und Schulbank in das bald anstehende Schulleben spielerisch eintauchen. In diesem Raum können außerdem gezielte Angebote für Kleingruppen stattfinden.

#### Gang:

Auch die Gänge bieten in unserem Haus Möglichkeiten zur Beschäftigung und dem kreativen Sein. Aktuell befindet sich im Gang des oberen Stockwerks ein Leuchttisch, welcher mit unterschiedlichen Intensitäten des Lichts ausprobiert und mit diversen Formen und Farben an Bausteinen kreativ gearbeitet werden

kann. Im unteren Stockwerk ist, direkt beim Eingangsbereich ein Puppenhaus aktiviert.

In Kleingruppen können die Kinder die Ecken gerne zum selbstständigen Erkunden nutzen und räumen im Anschluss diese Bereiche ebenfalls selbstständig auf. Neben Selbstorganisation, Absprachen und Einhaltung erfahren die Kinder auf dieser Art zusätzlich Vertrauen von seitens des pädagogischen Personals.

### **1.3 Aufnahmekriterien, Öffnungszeiten, Beitragskosten, Mittagessensverpflegung**

Wir sind ein Haus für alle Kinder – und das gilt einschränkungslos!

In unserer Krippengruppe werden Kinder im Alter von 10 Monaten bis 3 Jahren betreut. Die Kindergartengruppen betreuen Kinder im Alter von 2,6 Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Vergabe der Betreuungsplätze erfolgt ausschließlich über das Onlineportal „LittleBird“ der Stadt Würzburg: <https://kinderbetreuung.wuerzburg.de/>. Die ersten 2 Monate gelten als gegenseitige Probezeit. Ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in unserer Einrichtung besteht nicht.

#### Wie geht es nach der Anmeldung weiter?

Nachdem Sie sich angemeldet haben, wenden Sie sich per Mail an die Einrichtungsleitung. In der Mail geben Sie an, ob ein Krippen oder Kindergartenplatz gesucht wird sowie zu wann der gewünschte Eintrittsbeginn wäre. Sie werden anschließend zu einer Sammelbesichtigung eingeladen. Gemeinsam mit anderen interessierten Eltern haben Sie neben dem Kennenlernen des Leitungsteams die Möglichkeit, die Räumlichkeiten, das Konzept sowie die pädagogische Arbeit kennenzulernen und Ihre Fragen zu stellen.

Der Inhalt unserer Konzeption ist Grundlage des Betreuungsvertrages.

### Zu den Aufnahmepapieren gehören:

1. Mitbringliste – was benötigt Ihr Kind in der Einrichtung?
2. Betreuungsvertrag mit Buchungsbeleg, Datenschutzerklärung und Belehrung zum Infektionsschutzgesetz
3. Vorlage des Untersuchungsheftes der Früherkennungsuntersuchungen
4. Einzugsermächtigung
5. evtl. Migrationsnachweis (nur bei Eltern mit nicht-deutschsprachiger Herkunft)
6. Kindertartenspezifische Informationen
7. Nachweis der Masernimpfung

Sobald die Vertragsunterlagen eingereicht wurden und die Eingewöhnung der Kinder etwas näher rückt, führt das Gruppenpersonal ein Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern. Hierbei werden alle kindbezogenen Informationen, die für den Beziehungsaufbau wichtig sind, ausgetauscht. Auch der Ablauf der Eingewöhnung kommt in diesem Gespräch erneut zur Sprache.

### Öffnungszeiten und Beitragstabelle:

Montag: 07:00 – 16:30 Uhr

Dienstag – Donnerstag: 07:00 – 17:00 Uhr

Freitag: 07:00 – 15:00 Uhr

Beitragsform	Betreuungszeit	monatlicher Beitrag	
Kinderkrippe	Über 3 bis incl. 4 Std.	1. Kind	230,00 €
	Über 4 bis incl. 5 Std.	1. Kind	245,00 €
	Über 5 bis incl. 6 Std.	1. Kind	260,00 €
	Über 6 bis incl. 7 Std.	1. Kind	275,00 €
	Über 7 bis incl. 8 Std.	1. Kind	290,00 €
	Über 8 bis incl. 9 Std.	1. Kind	305,00 €
	Über 9 Std.	1. Kind	320,00 €
Kindergarten	Über 3 bis incl. 4 Std.	1. Kind	150,00€
	Über 4 bis incl. 5 Std.	1. Kind	165,00€
	Über 5 bis incl. 6 Std.	1. Kind	180,00€
	Über 6 bis incl. 7 Std.	1. Kind	195,00€
	Über 7 bis incl. 8 Std.	1. Kind	210,00€
	Über 8 bis incl. 9 Std.	1. Kind	225,00€
	Über 9 Std.	1. Kind	240,00€

Monatsbeiträge gelten nur bei 12-monatiger Buchung, d.h. eine Abmeldung von Vorschulkindern zum 31.7. ist nicht möglich.

Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit, warmes Mittagessen zu buchen.  
Daraus ergibt sich folgende Tabelle:

Im Falle von Urlaub der Hauswirtschaftskraft beliefert uns bei Möglichkeit das Wunschwerk oder Meyer Menü mit warmem Mittagessen.

Anzahl der Tage / Woche	Kosten /Monat
1x	10 €
2x	20 €
3x	30 €
4x	40 €
5x	50 €

## **1.4 Personal**

Das Team des Kindergartens setzt sich aus verschiedenen Teammitgliedern mit unterschiedlichen Qualifikationen zusammen.

### **1.4.1 Die Mitarbeiter der Sternschnuppe**

In der Sternschnuppe arbeiten 4 pädagogische Fachkräfte, 3 Ergänzungskräfte eine Leitung, ebenfalls als Fachkraft ausgebildet und derzeit in Weiterbildung „Führungskräfte in der Kita“ sowie eine Sozialpädagogin als ständig stellvertretende Leitung.

Ebenfalls können wir zum Team eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin sowie einen Hausmeister zählen.

### **1.4.2 Ausbildung und Berufsfindung**

Im Kindergarten Sternschnuppe bieten wir die Möglichkeit zur Ausbildung und Berufsfindung an.

Wir haben die Möglichkeit, Berufspraktikant:innen innerhalb ihrer Ausbildung zu begleiten.

Des Weiteren bieten wir Praktika für Schüler:innen aus Kinderpflegeschulen, Fachoberschulen, Mittelschulen, weiterführenden Schulen und Berufsbildungszentren an.

## **1.5 Unsere rechtlichen Aufträge**

Der Kindergarten Sternschnuppe ist als anerkannte Kindertagesstätte an folgende rechtliche Grundlagen gebunden.



### **1.5.1 Bildung, Erziehung und Betreuung**

Im 8. Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) hat der Bundesgesetzgeber die Grundlagen für die Förderung in der Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen geschaffen. Die Grundlagen für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern sind außerdem im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankert.

In der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (AVBayKiBiG) sind für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen verbindliche Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt. Im [Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan](#) werden diese Bildungs- und Erziehungsziele für Bildungs- und Erziehungsqualität ausführlich dargestellt und bilden somit die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

In der pädagogischen Arbeit mit Krippenkindern dient uns die Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“ als Grundlage.

In der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen liegt das Recht auf Bildung für alle Kinder fest. Hiermit sind alle Bildungseinrichtungen aufgefordert, allen Kindern soziale Teilhabe und Chancengleichheit zu ermöglichen.

### **1.5.2 Kinderschutz**

Neben dem Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung ist die Umsetzung des Kinderschutzauftrags ein weiterer Schwerpunkt unserer rechtlichen Aufgaben.

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung! Dieser Schutz gilt uneingeschränkt, auch im familiären Umfeld.

Als Kindertagesstätte sind wir verpflichtet, den Schutz des Kindeswohls zu gewährleisten. Die gesetzliche Grundlage hierfür ist im §8a Art. 9b BayKiBiG verankert. Alle Mitarbeiter der Einrichtung haben eine besondere Verantwortung und sind zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet. Bei einer jährlichen Schulung zum Thema Kinderschutz werden die Mitarbeiter

unterwiesen, sich an den geltenden Verhaltenskodex, der dem Kinderschutzkonzept des Evangelischen Kita Verbandes Bayern unterliegt, zu halten.

Bei Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls findet ein Gespräch zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos zwischen dem Fachpersonal statt. Besteht daraufhin Bedarf, wird eine insoweit erfahrene Fachkraft des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Stadt Würzburg hinzugezogen. Die Eltern werden, insofern das Kind dadurch nicht weiter gefährdet wird, miteinbezogen.

Eine akute Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn das Leben und Wohl des Kindes akut gefährdet sind. In solchen Fällen erfolgt eine 47 Meldung an das zuständige Jugendamt.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist uns eine Herzensangelegenheit und wird mit äußerster Sorgfalt und Genauigkeit behandelt.

## **2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns**

### **2.1 Bild vom Kind**

Wir sehen das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung und als eigenständiges Individuum mit verschiedensten Bedürfnissen, die zu jeder Zeit berechtigt und gewollt sind. Jedes Kind besitzt die Kraft, seine Entwicklung zu lenken. Das bedeutet: Jedes Kind weiß, was es wann für seine Persönlichkeitsentfaltung benötigt.

„Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt“ (aus: *Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung*, 8. Auflage 2017, S.11 Abs.2)

## **2.2 Pädagogische Grundhaltung und Rolle des Fachpersonals**

Als Pädagog:innen gehen wir individuell und ganzheitlich auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen ein. Im Alltag leben und erleben die Kinder christliche sowie gesellschaftliche Werte und Normen.

Wir schaffen einen pädagogisch begründeten Rahmen aus einem wertschätzenden und respektvollen Miteinander, um mit jedem Kind gemeinsam ein Stück auf seiner Entwicklungsreise zu gehen.

Folgende Werte und Normen sind uns in unserem Haus wichtig:

- Ehrlichkeit (Authentizität und Kongruenz)
- Respektvoller und wertschätzender Umgang mit/in der Umwelt
- Toleranz
- Eigenverantwortlichkeit / Selbstständigkeit

## **2.3 Teiloffenes Handlungskonzept**

Wir orientieren uns im teiloffenen Arbeiten an den 3 handlungsleitenden Ideen des offenen Konzeptes.

Die Orientierung am Prinzip der Nichtaussonderung:

Bei uns sind alle Kinder willkommen ganz gleich welcher Herkunft, Religion und welchem Geschlecht sie angehören. Besonderheiten, die jedes Kind mit sich bringt, werden bei uns ausnahmslos angenommen.

Die Orientierung am Prinzip der Selbstorganisation aller Lern- und Entwicklungsprozesse:

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an der Entwicklung des einzelnen Kindes und bauen unser pädagogisches Handeln auf der Selbstorganisation des Kindes auf.

Wir entdecken die Kräfte und Individualität der Kinder, greifen diese auf und begleiten die Prozesse im Dialog.

### Die Orientierung am Prinzip der Partizipation:

Wir bereiten nicht den Weg für die Kinder, sondern die Kinder für den Weg.

Kinder lernen eigenverantwortlich, kreativ und selbstbewusst zu handeln.

Sie lernen, sich für etwas zu entscheiden und auch zu den eigens getroffenen Entscheidungen zu stehen. Sie entwickeln kreative Lösungsmöglichkeiten, um Gegebenheiten mit eigenen Bedürfnissen abzugleichen und Kompromisse einzugehen. Somit lernen sie sich als Verantwortliche für ihr eigenes Tun kennen. Die Kinder der Sternschnuppe werden am Leben und der Gestaltung des Kindergartenalltags beteiligt.

### Merkmale:

Die Kinder haben eine Stammgruppe, diese ist während der Freispielzeit geöffnet. Sie haben die Möglichkeit während der Freispielzeit auch die andere Kindergartengruppe zu besuchen und sind nicht an ihre Gruppe gebunden. Die Kinder wählen während unseren Kernzeiten ihre Spielpartner nach Sympathien und/oder eigenen Interessen. Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Spielbereiche selbstständig zu wählen und nach Absprache zu wechseln.

### Priorität vor allen anderen Aktivitäten, hat das Freispiel:

Wir halten uns beim Freispiel im Hintergrund und begleiten die Bildungsprozesse der Kinder partnerschaftlich.

Im selbst bestimmten Spiel entwickeln Kinder leicht und lustvoll ihre Fähigkeiten. Sie lernen, ihren Interessen nachzugehen, sich selbst zu organisieren und Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Dabei lernen die Kinder, Rückschläge auszuhalten und neue Lösungsstrategien zu entwickeln. Es besteht auch immer die Möglichkeit, sich eine/n Pädagog:in zu Rate zu ziehen. Angebote und Projekte ergänzen und erweitern die Spielmöglichkeiten der Kinder.

Teiloffene Arbeit heißt bei uns vor allem Öffnung von Möglichkeiten und Räumen für die Kinder, aber nicht Auflösung aller Strukturen!

### Teiloffenes Haus:

Das teiloffene Modell bietet die Möglichkeit, dass Pädagog:innen ihre speziellen Stärken und Fachkompetenzen miteinbringen und sich so ständig auch weiterentwickeln und ihre Angebote immer qualifizierter gestalten.

Kinder machen somit bei uns vielfältige Erfahrungen und entwickeln Fähigkeiten, die stark für das Leben machen!

Dabei können sie vieles, was sie im Kindergarten lernen, nicht vorzeigbar in der Hand mit nach Hause tragen. Der ganzheitliche Blick auf jedes Kind ermöglicht den fachlich fundierten, kollegialen Austausch mit vielschichtigen Blickweisen auf die einzelnen Kinder.

### **2.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation**

Die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation findet im Kindergarten Sternschnuppe über eine breite Summe an Dokumenten statt.

Zum einen nutzt der Kindergarten die Beobachtungsbögen „Seldak“ und „Sismik“, welche sich auf die sprachlichen Kompetenzen von deutschsprachig aufwachsenden Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund beziehen. Der Beobachtungsbogen „Seldak“ greift die Motivation und das Interesse an sprachlichen Aktivitäten, Literacy, Sprachverständnis, aktives Zuhören, Sinnverstehen, Sprachpragmatik, Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Sprechweise sowie das Nachsprechen von Sätzen bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern auf. Der Beobachtungsbogen für Kinder mit Migrationshintergrund wird durch die Punkte Sprachverhalten in verschiedenen Situationen, sprachliche Kompetenz im engeren Sinn, Familiensprache des Kindes und das Kind in seiner Familie gekennzeichnet.

Zum anderen verwendet das pädagogische Personal bei Bedarf den Beobachtungsbogen „Perik“, der Bezug zur positiven Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag nimmt. Durch den „Perik“ werden sechs Entwicklungsbereiche genauer beleuchtet. Hierbei handelt es sich um die Kontaktfähigkeit, die Selbststeuerung, die Rücksichtnahme, die

Selbstbehauptung, die Stressregulierung sowie die Explorationsfreude der Kinder.

Die soeben beschriebenen Beobachtungsbögen sind auf Kinder im Kindergartenalter ausgerichtet. Aus diesem Grund orientiert sich die Krippengruppe an einem anderen Dokumentationsbogen. Die Bildungs-, und Entwicklungsdokumentation wird hier an das Modell „Grenzsteine der Entwicklung“ angelehnt, welches für Kinder zwischen drei und 72 Monaten ausgerichtet ist.

Hierbei werden die Entwicklungsbereiche Körper-, und Feinmotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, Sozialverhalten, sowie die emotionalen Kompetenzen beleuchtet.

Neben den oben genannten Beobachtungsbögen beobachtet der Kindergarten Sternschnuppe weitere Kompetenzbereiche der Kinder anhand eines tabellarischen Überblicks. Dabei dokumentiert das pädagogische Personal den emotionalen Bereich, den sozialen Bereich, den kognitiven Bereich, die sprachlichen sowie die motorischen Kompetenzen. Ebenso werden die Punkte Werteorientierung, Lernmethoden sowie die Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe genau betrachtet und dokumentiert.

Auch das Entwicklungsgespräch ist Teil der Entwicklungsdokumentation, denn daraus entsteht ein weiterer Blick auf das Kind. Die Sicht der Eltern auf ihr eigenes Kind sowie die Sicht des Fachpersonals werden zusammengetragen und beide Gesprächspartner gewinnen ein erweitertes Bild vom Kind. Dies wird im Anschluss dokumentiert und als Entwicklungsdokumentation genutzt.

Auch der Portfolioordner der Kinder dient als Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, denn die Kinder erhalten durch das pädagogische Personal mindestens eine Lerngeschichte innerhalb eines Kindergartenjahres. Diese Geschichten zeigen einen Entwicklungsschritt des Kindes und beschreiben den Lernerfolg in Form eines Briefes an das Kind.

## 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

### 3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Wir freuen uns über jedes einzelne Kind, das den Kindergarten Sternschnuppe mit seiner ganz individuellen Persönlichkeit bereichert. Jedes Kind wird mit seiner Individualität angenommen, und wir blicken bereits während der ersten Tage gespannt auf die gemeinsamen Entdeckungsreisen, die uns mit den neuen Sternschnuppenkindern erwarten.

Eine behutsame Eingewöhnung, die von Sicherheit geprägt ist, liegt uns sehr am Herzen. Ein sensibler Übergang zwischen Elternhaus zum Kindergarten bildet die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung in unserem Haus.

Die Eingewöhnung in unserem Kindergarten ist an die Erkenntnisse des Berliner Eingewöhnungsmodells angelehnt.

Für die Eingewöhnung von neuen Kindern gibt es im Kindergarten Sternschnuppe eine pädagogische Leitlinie, die im Folgenden vorgestellt wird:

#### Vor Beginn der Eingewöhnung:

Das pädagogische Personal trifft gemeinsam mit den Eltern verschiedene Absprachen zum ersten Kindergartentag. Hierbei geht es um den Starttermin der Eingewöhnung, die Uhrzeit sowie das Klären von offenen Fragen. Außerdem werden die Eltern bei Bedarf eine Woche vor der Eingewöhnung telefonisch kontaktiert, um einen weiteren Kontakt mit den Erziehungsberechtigten herzustellen. Dies passiert durch den Bezugserzieher/die Bezugserzieherin der einzelnen Gruppen, welche daraufhin die Eingewöhnung der jeweiligen Kinder übernimmt.

#### 1.- 3. Tag im Kindergarten:

Das Kind kommt gemeinsam mit seiner Bezugsperson in den Kindergarten. Die Bezugsperson bleibt gemeinsam mit dem Kind für eine Stunde im Gruppenraum. Die Anwesenheit der Bezugsperson in den ersten drei Tagen ist sehr wichtig. Diese gibt dem Kind die nötige Sicherheit, um die unbekannte Umgebung zu erkunden und sich auf neue Begegnungen mit anderen Kindern

und dem pädagogischen Personal einzulassen. Es empfiehlt sich, einen festen Platz im Raum einzunehmen. So kann sich das Kind eigenständig umsehen, explorieren und bei Unsicherheit zur Bezugsperson zurückkehren. In dieser Kennenlernzeit ist es wichtig, sich fokussiert auf das Geschehen einzulassen und Störfaktoren wie Smartphones zu meiden. In diesen Tagen knüpft der Bezugserzieher/die Bezugserzieherin die ersten Kontakte zum Kind und geht aktiv auf das Kind zu.

#### 4. Tag im Kindergarten, erste Trennung:

Das Kind kommt, wie in den letzten Tagen, gemeinsam mit der Bezugsperson in die Kindergartengruppe. Auch der Bezugserzieher/die Bezugserzieherin nimmt erneut gezielten Kontakt zum Kind auf. Am 4. Tag findet die erste Trennung zwischen dem Kind und der Bezugsperson statt. Für diesen Schritt muss sichergestellt werden, dass das Kind bereits in der Gruppe angekommen ist und in ein Spiel gefunden hat.

Sobald die pädagogische Kraft dieses Verhalten beobachten kann, bittet dieser/diese die Bezugsperson, sich bewusst von dem Kind zu verabschieden. Nach der Verabschiedung verlässt die Bezugsperson den Gruppenraum, verlässt die Einrichtung aber nicht. Die erste Trennung endet spätestens nach 20-40 Minuten.

#### Folgende Tage:

In den folgenden Tagen findet immer wieder eine Trennung statt. Diese ist jeweils abhängig von dem Trennungsversuch am Tag zuvor. War die Trennung am Vortag von positiven Gefühlen beim Kind geprägt, wird die Zeitspanne, die das Kind alleine in der Gruppe verbringt, erhöht. Je nach Befindlichkeit des Kindes wird die Trennungsdauer Schritt für Schritt erhöht.

### **3.2 Interner Übergang „vom Krippenkind zum Kindergartenkind“**

Ein gelungener Übergang von der Krippengruppe in eine der Kindergartengruppen ist für uns von ebenso großer Bedeutung, wie die Eingewöhnung zu Beginn der Kindergartenzeit. Die Festlegung der künftigen



Kindergartengruppe erfolgt gewählt und mit bedachten Entscheidungen zwischen Krippengruppe und Leitung. Der Krippenalltag und die Bedürfnisse des Kindes fließen in die Entscheidung mit ein. Ebenso wird die Gruppenstruktur sowie die Altersstruktur der künftigen Kindergartengruppe durchleuchtet. Durch unser teiloffenes Konzept ist es uns möglich, dass innerhalb des Alltags die Kinder gruppenübergreifend spielen und so unterschiedliche Freundschaften schließen können. Eine bereits entstandene Freundschaft zwischen den Kindern wird in unterschiedlichen Kindergartengruppen weiter gepflegt und erweitert.

Die Kinder werden bei dem Schritt des Übergangs von Krippe in die Kindergartengruppe durch das pädagogische Personal der jeweiligen Gruppe unterstützt.

Die Eltern haben bei dieser Transition die Aufgabe, mit ihren Kindern zuhause über die aktuellen Umbrüche in ein ermutigendes Gespräch zu treten. Zunächst lernen die Krippenkinder ihre zukünftige Kindergartengruppe durch Hospitationen im Alltag kennen. Sobald der Übergang näher rückt, werden diese Gruppenbesuche durch das pädagogische Personal gezielt herbeigeführt. Dies ist auch der erste Schritt bei dieser Transition, denn die Kinder bleiben vorerst nur für die Dauer der Freispielzeit in der Kindergartengruppe. Die Dauer des Aufenthaltes wird in den darauffolgenden Tagen stetig erhöht. Durch diese schrittweise Erweiterung der Zeitspanne kann das Krippenkind in den Alltag der Kindergartengruppe hineinwachsen und die sensiblen Alltagssituationen, wie zum Beispiel das Mittagessen oder das Kennenlernen der Sternschnuppenzeit (Ruhezeit) in kleinen Schritten miterleben. Gegen Ende des Übergangs kehrt das Kind für eine immer kürzer werdende Zeitspanne zurück in die Krippengruppe, bis es vollständig in der Kindergartengruppe angekommen ist und den kompletten Alltag dort verbringt.

Auch die Verabschiedung in der Krippengruppe ist ein wichtiger Aspekt für einen gelungenen Übergang. Aus diesem Grund gibt es eine kleine Abschiedsfeier für das wechselnde Kind. Wir „verwandeln“ die Kinder an der

Kindergarten-Gruppentür zum Kindergartenkind, indem sie durch einen Vorhang mit Sternen laufen. Auch in der Kindergartengruppe wird das neue Gruppenmitglied daraufhin durch eine kurze Gesprächsrunde willkommen geheißen.

### **3.3 Übergang in die Schule: Vorbereitung und Abschied**

Die Vorbereitung des Übergangs vom Kindergartenkind zum Schulkind beginnt im Grunde genommen mit dem Beginn der Vorschule. Ab diesem Zeitpunkt lernen die Kinder verschiedene Verhaltensmuster und Methoden, welche in der Schulzeit notwendig werden. Durch die Vorschulzeit können die Kinder diese erlernten Verhaltensweisen direkt anwenden und der Übergang wird erleichtert.

Außerdem findet eine Kooperation mit der Goethe-Kepler-Schule, welche sich im Einzugsgebiet des Kindergartens Sternschnuppe befindet, statt. Den Vorschülern werden beispielsweise Hospitationen in der zukünftigen Schule angeboten. Durch diese erste Kontaktaufnahme wird den Vorschulkindern ein Kennenlernen der Räumlichkeiten und der Lehrpersonen ermöglicht.

Der Abschied vom Kindergarten spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Kinder müssen sich von ihrem gewohnten Umfeld lösen und sich in ein zunächst unbekanntes System einfinden.

Diesen Prozess unterstützt das pädagogische Personal durch verschiedene Angebote, wie zum Beispiel einer Vorschulwoche. In dieser Zeit werden beispielsweise neue Materialien, wie der Schulranzen vorgestellt oder Schule gespielt. Dadurch möchten wir die Freude und Neugierde auf die Schule fördern.

Des Weiteren nimmt der Abschied auch einen großen Teil im Alltag ein, denn das pädagogische Personal bespricht mit der Gesamtgruppe die anstehenden Umbrüche und ermöglicht dadurch eine gelungene Vorbereitung auf den Übertritt in die Grundschule.

Auch die Eltern haben bei diesem einschneidenden Erlebnis einen wichtigen Platz, denn ein guter Übergang gelingt nur, wenn ein Wechselspiel zwischen Kindergarten und Elternhaus entsteht.

## 4. Tagesstruktur und pädagogische Eckpunkte

### 4.1 Tagesablauf

Im Kindergartenbereich:

<b>07:00- 09:00 Uhr</b>	Bring - und Freispielzeit in der Frühgruppe
<b>08:20/08:30-09:30 Uhr</b>	Aufteilung in die einzelnen Gruppen Freies Frühstück in den Stammgruppen (Jedes Kind entscheidet selbst, wann es, mit wem, wie viel ist. Sobald sie fertig sind dürfen sie wieder ins Spiel übergehen.) →ca. alle 2-3 Wochen findet ein gruppeninterner Brunch statt. Deshalb wird er Morgenkreis auf 09:00 Uhr und der Brunch auf 09:30 Uhr verlegt
<b>09:30 Uhr</b>	gemeinsamer Morgenkreis – aktuell Gruppenintern, um das „Wir Gefühl“ zu stärken
<b>10:00 Uhr</b>	gruppenübergreifende Freispielzeit, pädagogische Angebote, Gartenzeit
<b>12:00/12:15 Uhr</b>	Aufteilung in die Bereiche für die Sternschnuppenzeit
<b>12:30 Uhr</b>	Mittagessen in den Stammgruppen
<b>13:15 Uhr – ca. 14:00 Uhr</b>	Sternschnuppenzeit
<b>14:00 Uhr</b>	Freispielzeit in den Stammgruppen
<b>Ab 15:00 Uhr</b>	Gruppenübergreifender Nachmittagsnack, anschließend Freispiel, Gartenzeit etc.

Im Krippenbereich:

<b>07:00 – 09:00 Uhr</b>	Bring - und Freispielzeit in der Frühgruppe (Kindergartenkinder sowie Krippenkinder gemeinsam, sofern gebucht. Nicht garantiert, dass Krippenpersonal von 07.00-08.00 Uhr im Haus ist.)
<b>08:20/08:30-09:30 Uhr</b>	Aufteilung in die einzelnen Gruppen Freies Frühstück (Jedes Kind entscheidet selbst, wann es, mit wem, wie viel ist. Sobald sie fertig sind dürfen sie wieder ins Spiel übergehen.) →ca. alle 2-3 Wochen findet ein gruppeninterner Brunch statt. Deshalb kann es zu Verschiebungen der Zeiten kommen.
<b>09:30 Uhr</b>	Morgenkreis
<b>10:00 Uhr</b>	Freispielzeit, pädagogische Angebote, Gartenzeit, Spielen im Kindergarten möglich
<b>11:30 Uhr</b>	gemeinsames Mittagessen
<b>12:30 – ca. 14:30 Uhr</b>	Mittagsschlaf, anschließend Freispielzeit
<b>ab 15.00 Uhr</b>	Gruppenübergreifender Nachmittagsnack, anschließend Freispiel, Gartenzeit etc.

#### **4.2 Morgenkreis**

Der gruppeninterne Morgenkreis stellt den offiziellen Start in den Kindergarten- und Krippentag und somit einen festen Bestandteil des Tagesablaufes dar. Der Morgenkreis ist von Ritualen geprägt, das schafft für die Kinder Sicherheit und einen wichtigen Orientierungspunkt im Alltag. Im Mittelpunkt des Morgenkreises stehen die einzelnen Kinder, sie werden begrüßt und bekommen die Möglichkeit, Erlebtes zu erzählen. Auch Wetter, Datum und Wochentag, sowie besondere Aktionen und Spielmöglichkeiten für den Tag werden hier

besprochen. Durch die Wiederholungen von Liedern und Fingerspielen wird der Spracherwerb aktiv gefestigt und gefördert.

### **4.3 Brunchen**

Ungefähr alle 2-3 Wochen brunchen wir in den Stammgruppen mit den Kindern, meist donnerstags. Die Info, zu wann gebruncht wird, finden Sie vor jeder Gruppe an den Informationstafeln.

Ebenfalls finden Sie dort die benötigten Lebensmittel sowie ein Bild Ihres Kindes. Sie können als Familie entscheiden, welches der ausgeschriebenen Lebensmittel Sie mitbringen möchten und das Bild Ihres Kindes dazu hängen. Bei der Auswahl der Lebensmittel wird gemeinsam mit den Kindern darauf geachtet, dass sich gesunde Lebensmittel gewünscht und ausgeschrieben werden. Die benötigten Lebensmittel werden einen Tag zuvor mitgebracht und von circa vier Kindern aus den einzelnen Gruppen mit einer pädagogischen Fachkraft vorbereitet. Die anderen Kinder nehmen während dieser Zeit am Morgenkreis teil.

Ziel von dieser Aktivität ist, dass eine Gemeinsamkeit entsteht und dass sich das Gruppengefüge stärkt. Kinder können so an einer vollwertigen Mahlzeit teilnehmen und lernen eventuell ihnen noch unbekannte Lebensmittel kennen.

### **4.4 Mahlzeiten**

Während der Essenssituation ist uns eine angenehme und entschleunigte Atmosphäre besonders wichtig! Wir beten vor dem Essen gemeinsam und führen Tischgespräche in einer angemessenen Lautstärke. Die Sternschnuppenkinder haben innerhalb dieser entspannten Atmosphäre die Zeit, erneut Erlebtes zu erzählen und sich mit anderen Kindern und dem Fachpersonal auszutauschen. Während des Mittagessens wird sich zudem auch über das gekochte Essen und deren Lebensmittel ausgetauscht. Die Kinder bekommen so einen Einblick, in die verwendeten Zutaten.

Wir fördern die Selbstständigkeit, indem jedes Kind für sich selbst verantwortlich ist – immer mit der Möglichkeit in Begleitung eines Erwachsenen. Beispiele gibt es in dieser Zeit zur Genüge, wie zum Beispiel das selbstständige Einschenken von Wasser in ein Glas, das eigenverantwortliche Aufräumen des Platzes sowie

das Säubern von Mund und Händen. Die Kinder bekommen während der Mahlzeiten das Recht, eigenständig zu entscheiden, was und wieviel von den angebotenen Speisen sie zu sich nehmen möchten.

#### **4.5 Sternschnuppenzeit (Ruhezeit) – Kindergarten**

Im Kindergartenalltag gibt es unterschiedliche Phasen zwischen Anspannung und Entspannung. Jedes Kind hat auch in diesem Bereich unterschiedliche Bedürfnisse, Ansprüche und Interessen. Nach dem Mittagessen ist es von besonderer Bedeutung, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, seinem individuellen Bedürfnis nachkommen zu können. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, die sonst unter dem Namen bekannte „Ruhezeit“ aufzulösen und in folgende verschiedene Bereiche, mit Beispielen der Umsetzung, einzuteilen:

- „Köpfchen gefragt“: Tischspiele, Kreisspiele, Fingerspiele, Zungenbrecher, Reime, Gesprächskreise, Lieder...
- „Energie geladen“: Bewegung innerhalb der Turnhalle und/oder Garten, ggf. bei Ausnahmen einen kleinen Ausflug um den Block oder zum Fußballplatz am örtlichen Spielplatz...
- „Zur Ruhe kommen“: Massagegeschichte, Traumreise, Hörbuch, Geschichten vorlesen/erzählen...

Vor dem Mittagessen können sich die Kinder Anhand von Bildkarten/Piktogrammkarten in die verschiedenen Bereiche einteilen. Nach dem Mittagessen werden die Sternschnuppenkinder zu den einzelnen Bereichen begleitet. Circa um 14:00 Uhr löst sich die Sternschnuppenzeit in die entsprechende Stammgruppe auf. Sollte ein Kind innerhalb dieser Zeit einschlafen, dann gewähren wir diese Ruhephase des Kindes.

#### **4.6 Vorschule**

Das Vorschulprogramm in der Sternschnuppe setzt sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen.

Zwei Fachkräfte haben sich in die Vorschulthemen eingearbeitet und begleiten abwechselnd die Vorschüler bei den unterschiedlichen Thematiken. Wir

achten darauf, dass die Kinder ganzheitlich auf die Schule vorbereitet werden. Im Fokus steht jedoch das Selbstvertrauen und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Es ist bedeutsam, dass die Kinder innerhalb der Vorschule lernen, sich vor der Vorschulgruppe zu melden, ihr Wissen zu teilen und zu merken, dass auch bei Unsicherheiten sich gemeldet werden darf – auch wenn die Antwort eine andere ist als gesucht.

Einmal wöchentlich treffen sich alle Vorschüler mit der pädagogischen Kraft. Während des Alltags gibt es zudem immer wieder verschiedene Möglichkeiten, die Themen der Vorschule aufzugreifen. Das bedeutet, Vorschule findet nicht nur während des Vorschultreffs statt, sondern auch integriert im Alltag.

Folgende Teilbereiche und Kompetenzen werden u.a. im Laufe des Jahres ausgebaut. Hierfür wenden wir verschiedene pädagogische Methoden an.

- Vorschulgruppe kennenlernen + wie funktioniert Vorschule?
- Besprechung, wie ein Schuh gebunden wird
- Selbstorganisation und Stifthalterung (Wie muss mein Arbeitsplatz aussehen? Wann spitze ich den Stift? Radieren, ohne das Blatt zu zerknüllen ...)
- Mengen- und Zahlenverständnis
- Gewaltfreie Konfliktlösung
- Eventuell Buchstaben und Lautieren
- Verkehrserziehung
- Ausdauer
- Merkfähigkeit, Aufgabenstellungen verstehen
- Fantasie

Während des Jahres finden verschiedene Ausflüge und besondere Besuche, z.B. von der Verkehrspolizei, statt. Gegen Ende des Kindergartenjahres verabschieden wir die Vorschüler in Form einer „Rausschmissfeier“ in die Schule. Einen gesonderten Elternabend wird es jährlich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres für die Vorschuleltern geben. Dabei wird das Konzept der beiden Vorschulverantwortlichen vorgestellt, die Thematiken besprochen, Fragen beantwortet sowie die Termine vorgestellt.

#### **4.7 Religionspädagogische Erziehung**

Wir stehen unter der Trägerschaft des Evangelischen Kita Zweckverbandes Würzburg und gehören zur Evang.-Luth. Kirchengemeinde der Martin-Luther-Kirche Würzburg. Deshalb ist uns eine religiöse Wertevermittlung im Alltag wichtig. Neben dem Beten vor dem Essen feiern wir im Kindergarten verschiedene Feste im Kirchenjahr (Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern). Hier ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder die Geschichte hinter dem jeweiligen Fest kennenlernen und verstehen. Im Alltag begleiten uns religiöse Angebote in Form von Geschichten, Legebildern, Gebeten und Liedern. An drei Sonntagen im Jahr feiern wir gemeinsam einen Familiengottesdienst in der Gemeinde der Martin-Luther-Kirche.

#### **4.8 Sexualpädagogisches Konzept**

Kindliche Sexualität betrifft Kinder ab der Geburt und ist ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung. Somit gehört dieser Entwicklungsbereich auch in unseren Aufgabenbereich.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan und die AVBayKiBiG (§13) benennen für den Bildungsbereich Sexualität folgende Ziele:

- Eine positive Geschlechtsidentität entwickeln, um sich wohlfühlen.
- Einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben.
- Grundwissen über Sexualität erwerben und darüber sprechen können.
- Bewusstsein über persönliche Intimsphäre entwickeln.
- Angenehme/unangenehme Gefühle unterscheiden und NEIN-Sagen lernen.

Kinder im Krippenalter entdecken ihren Körper noch sehr ausgeprägt. Sie berühren mit der taktilen und oralen Wahrnehmung und begreifen bzw. erschließen sich somit ihre Welt. Sie spüren empfindliche Körperstellen und entdecken Körperöffnungen. In den ersten Lebensjahren spielen das Bedürfnis nach Geborgenheit, Zärtlichkeit und sinnlicher Nähe und die Lust am eigenen Körper eine große Rolle.

Im Kindergartenalter setzen sich die Kinder dann mit ihrer Geschlechterrolle auseinander und erkennen, dass es Mädchen und Jungen gibt und welchem



Geschlecht sie zugehörig sind. Der Vergleich zwischen Mädchen und Jungen rückt in den Vordergrund, aber auch innerhalb des Geschlechts wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden geschaut. Dazu gehören häufig „Rollenspiele mit Interesse an Körpererkundungen“ oder der gemeinsame Besuch auf der Toilette.

Kindliche Sexualität ist von Geburt an und sogar schon pränatal vorhanden. Für Kinder gibt es keine Trennung zwischen Zärtlichkeit und Sinnlichkeit und genitaler Sexualität. Das bedeutet, dass sie alle Möglichkeiten nutzen, um sich wohl und geborgen zu fühlen und ihren Körper kennenzulernen. Kindliche Sexualität ist in keinem Fall mit der Erwachsenensexualität zu vergleichen, sie kennt keine festen Sexualpartner\*innen und ist gekennzeichnet durch Spontanität, Neugierde und Unbefangenheit.

Kinder brauchen Orientierung und Antworten auf ihre Fragen, damit sie in diesem wichtigen Entwicklungs- und Bildungsbereich nicht allein gelassen sind. Sie werden ermutigt, ihre eigenen Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen und diese gegenüber anderen deutlich zu machen. Grenzen ernst nehmen und respektieren spielt ebenso eine Rolle und muss Kindern in diesem Alter deutlich gemacht werden. Die Mitarbeitenden verhalten sich den Kindern gegenüber achtsam und einfühlsam. Im Umgang wahren sie die persönliche Grenze und Intimsphäre eines jeden Kindes.

Kindliche Sexualität sollte nie tabuisiert oder gar bestraft werden, denn dadurch würde die sexuelle Entwicklung und damit ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung beeinträchtigt werden. Auch Aktivitäten, die für Erwachsene als unpassend oder störend empfunden werden, sollten nicht generell verboten werden.

Kinder haben das Recht über ihren Körper zu bestimmen und nicht nur Mitarbeitende setzen Grenzen, sondern auch Kinder, wenn sie etwas nicht möchten und es ihnen unangenehm ist. Das Wissen über den eigenen Körper macht Kinder stark und bestärkt sie darin „Nein“ zu sagen, wenn Grenzen überschritten werden. Sie lernen dabei ihre eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Grenzen kennen, ebenso die der anderen.

Das Schamgefühl jedes Einzelnen wird respektiert. Die Scham entwickelt sich im Alter zwischen 4 und 7 Jahren.

Eigene Erfahrungen mit Sexualität beeinflussen das Verhalten von Erwachsenen gegenüber Kindern. Deshalb ist ein hohes Maß an Professionalität mit einer hohen Reflexionsfähigkeit und Fachwissen gefragt.

Grundaussagen gegenüber Kindern sind:

- Dein Körper gehört dir! Du bist wichtig und hast das Recht zu bestimmen, wie, wann, wo und von wem du angefasst werden möchtest. Dies ist ein wichtiger Grundsatz für die Entwicklung eines positiven Körpergefühls.
- Deine Gefühle sind wichtig. Du kannst deinen Gefühlen vertrauen. Es gibt angenehme Gefühle, da fühlst du dich gut und wohl und es gibt unangenehme Gefühle. Diese sagen dir, dass etwas nicht stimmt, du fühlst dich komisch. Sprich über deine Gefühle, auch wenn es schwierige Gefühle sind. Nur so können Kinder Vertrauen in die eigenen Gefühlswahrnehmungen bekommen und dieses Vertrauen aufbauen und stärken.
- Es gibt auch Berührungen, die entweder sich für dich angenehm anfühlen, die dir guttun und dich glücklich machen. Aber es gibt auch solche die komisch sind, dir Angst machen oder dir sogar wehtun. Niemand hat das Recht dich zu schlagen oder dich so zu berühren, wie du es nicht willst und niemand darf dich zu Berührungen überreden oder zwingen. Durch solche Aussagen lernt das Kind, dass es eine Unterscheidung zwischen angenehmen und unangenehmen Berührungen gibt.
- Du darfst NEIN sagen! Wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen will oder Dinge von dir verlangt, die du nicht willst, dann darfst du nein sagen und dich wehren. Durch diese Zusage gewinnt das Kind einen respektvollen Umgang mit Grenzen.
- Es gibt gute und schlechte Geheimnisse. Gute Geheimnisse machen Freude und sind spannend. Schlechte Geheimnisse sind unheimlich und

schwer zu ertragen. Solche musst du nicht für dich behalten, auch wenn du es versprochen hast, sag sie auf jeden Fall weiter.

- Sprich darüber und hole dir Hilfe, wenn dich etwas bedrückt oder du etwas Unangenehmes erlebt hast. Rede darüber mit einer Person, der du vertraust und höre nicht auf zu erzählen, bis dir geholfen wird.
- Du bist nicht schuld!

#### Immer wiederkehrende Themen im Kindesalter sind:

- Fortpflanzung und Familienmodelle
- Gefühle
- Freundschaft und Liebe
- Geschlechterrollen
- Selbstbestimmung und gegenseitiger Respekt bei Berührungen

Kinder erleben, dass Sexualität kein Tabuthema ist. Begriffe für Genitalien sind ausschließlich Scheide und Penis. Andere Synonyme können in eventuell entstandenen Gefahrensituationen gegebenenfalls keinen Hinweis geben oder zur Verwirrung führen. Es ist wichtig, dass sowohl im Elternhaus als auch in der Einrichtung die Geschlechtsorgane benannt werden.

„Rollenspiele mit Interesse an Körpererkundungen“ dienen der Erkundung und Untersuchung des Körpers und finden meist unter gleichaltrigen Kindern bzw. Kindern mit dem gleichen Entwicklungsstand statt. Bei solchen Spielen geht die Initiative von allen beteiligten Kindern aus.

Im Vorschulalter gewinnen solche Spiele zunehmend an neuer Bedeutung. Hier geht es dann nicht mehr nur um das Kennenlernen des Körpers, sondern vermehrt um das Einüben und Experimentieren mit geschlechtlichen Rollenmustern. Handlungsweisen von den Eltern werden nachgeahmt. Außerdem entstehen die ersten innigen Freundschaften, in denen unter anderem der körperliche Kontakt (sich umarmen, küssen usw.) eine wichtige Rolle spielen.

### Regeln für Rollenspiele mit Interesse an Körpererkundungen:

- Der Altersunterschied zwischen den Kindern darf maximal ein Jahr betragen. Außerdem muss die Stellung des Kindes in der Gruppe, der Entwicklungsstand und die Körpergröße der Kinder in den Blick genommen werden, sodass hier kein Machtungleichgewicht entsteht.
- Nicht beteiligte Kinder haben dabei nichts zu suchen. Erwachsene müssen die Situation sensibel im Blick behalten.
- Jedes Kind bestimmt selbst mit wem er/sie spielen möchte.
- Die Kinder nehmen freiwillig am Rollenspiel teil und es wird nichts gegen den Willen des anderen gemacht.
- Kein Kind darf einem anderen weh tun.
- Die Kinder dürfen das Spiel jeder Zeit verlassen.
- Jedes Kind hat ein NEIN oder STOP des anderen zu akzeptieren.
- Es wird weder gedroht noch erpresst, um einen Mitspieler zu gewinnen.
- Wenn es einem Kind zu weit geht, darf es sich Hilfe bei einem Erwachsenen holen.
- Hilfe holen ist kein Petzen.
- Niemand steckt einem anderen Kind etwas in Körperöffnungen.

Es kommt immer wieder vor, dass Kinder ein angenehmes Gefühl bei der Erkundung ihres Körpers entdecken und beginnen für einen längeren Zeitraum zu masturbieren. Hier wird das Kind nicht unterbrochen, außer es lässt sich nicht mehr in ein anderes Spiel bringen oder es geschieht in unangenehmen Situationen.

Falls es zwischen Kindern zu Grenzverletzungen kommt wird gemeinsam mit Erwachsenen das Thema bearbeitet, wodurch die betroffenen Kinder Schutz und Wertschätzung erfahren. Dem übergriffigen Kind werden klare Grenzen und Konsequenzen aufgezeigt, sodass kein Machtgefühl entstehen kann. Die Eltern der beteiligten Kinder werden sofort darüber informiert und beraten, wie das weitere Vorgehen ist.